

Aus dem Referat Psychosoziale, Psychosomatische und Psychotherapeutische Medizin

# Ein Grund zu feiern – die PSY Medizin wird 20 Jahre

Was mit einem Kurs Ausbildung in Psychosomatischer Medizin in Innsbruck und Salzburg unter der Ägide von Professoren wie Wesiack, Loewit, Söllner, Mangold, Biebl, Kinzl und dem Kollegen Dr. Crombach begann, hat mittlerweile das ganze Bundesgebiet erfasst. In allen Bundesländern wird ärztliche Psychosomatik gelehrt und in fast allen medizinische Psychotherapie erlernt. Dies ist der Anlass für eine Fachtagung, die vom PSY Referat im Festsaal der Salzburger Ärztkammer (Salzburg, Bergstraße 14) am 10.10.2009 veranstaltet wird.



Referent  
Dr. Joachim Strauß

In Tirol wurde 1987–1989 der erste Kurs durchgeführt, heute unterrichten Schüler von damals als Lehrtherapeuten und Balintgruppenleiter.

In unserem Bundesland finden regelmäßige Kurse für PSY 1 und 2 statt (Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Astrid Lampe). Das Diplom Psychosomatische Medizin (Dauer 5 Semester) bietet eine solide, patienten- und praxisorientierte Ausbildung in Gesprächsführung und Psychosomatik.

Im Ausbildungsverbund West, der die Bundesländer Tirol, Vorarlberg und Salzburg umfasst, werden PSY 3 Ausbildungen in den Traditionen Psychodynamische PT (Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Gerhard Schüßler), Systemische PT (Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Burkart Mangold), Verhaltenstherapie (Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Johannes Kinzl) und Psychodrama (Wissenschaftliche Leitung: Prim. Dr. Wilfried Leeb) durchgeführt. Das Diplom Psychotherapeutische Medizin stellt eine vollwertige Ausbildung in psychotherapeutischer Medizin dar (Dauer 5-6 Jahre).

Viele, die sich mit dem Thema Psychosomatik näher befassen, besuchen regelmäßig den Psychosomatikkongress, der am ersten Wochenende im Juni in Krems an der Donauuniversität durchgeführt wird.

Auf Initiative von Absolventen und Lehrtherapeuten sind Fachvereine wie die ÖGPPM (Österr. Ges. für Psychosomatische und Psychotherapeutische Medizin) oder die ÖBG (Österreichische Balintgesellschaft) entstanden. Sie vertreten die Interessen der PSY Ärzte und versuchen gesamtösterreichische Lösungen zur Verrechnung von psychosomatischer und psychotherapeutischer Medizin umzusetzen.

Lehrausschüsse in den Länderärztkammern und der ÖBG kümmern sich um Qualitätssicherung. Nicht zuletzt wegen dieser erfolgreichen Tätigkeit wurde die psychotherapeutische Medizin in die Ausbildung zum Facharzt für Psychiatrie aufgenommen.

### Gesprächsführung für Turnusärzte

Dass Ärzte mit ihren Patienten sprechen sollten, ist jedermann klar. Wie sonst sollte eine Krankengeschichte erhoben, eine Diagnose verständlich gemacht oder eine Behandlung sinnvoll erklärt werden. Heute ist zudem nachgewiesen, dass umfangreich informierte Patienten bessere Heilungschancen besitzen als uninformierte.

Diesem Umstand trägt die derzeit geltende Ärzteausbildungsordnung 2006 insofern Rechnung, als sie normiert, dass in der Ausbildung der Erwerb psychosomatischer psychosozialer Kompetenz vorzusehen ist, der auch Supervision mit der Möglichkeit

zur Selbstreflexion mit einzuschließen hat.

Der Arzt soll also über die nötigen Fähigkeiten verfügen, um psychosoziale Zusammenhänge zu erkennen. Der Schlüssel dazu heißt Gesprächsführung.

Obwohl in der Ausbildung häufig andere Prioritäten wichtig erscheinen, ist heute klar, dass die Anamnese und das Erkennen der psychosozialen, psychosomatischen Zusammenhänge wichtige Steuerungsinstrumente für die weiterführende Diagnostik sind.

Die Ärztkammer Tirol hat in Zusammenarbeit mit der Klinik für Medizinische Psychologie und Psychotherapie eine Initiative gestartet, die auch in den Bezirkskrankenhäusern die Ausbildung in Gesprächsführung für Turnusärzte vertieft.

Ausgehend von einer klinikinternen Fortbildung, die die TILAK und die erwähnte Klinik schon längere Zeit anbieten, wurde ein Modell ausgearbeitet, das für die BKHs unter ihren Arbeits- und Personalvoraussetzungen umsetzbar ist. Dabei unterrichten hochqualifizierte Lehrtherapeuten nicht in einer Fortbildungsveranstaltung in Innsbruck, sondern gehen zur Vermittlung der Inhalte in die BKHs. Das hat den Vorteil, dass keine Abwesenheitszeiten die BKHs belasten und die Ausbildung in einem nahen Bezug zu den Bedürfnissen und der Arbeitsrealität der auszubildenden Kollegen durchgeführt werden kann.

Ergänzt wird die Ausbildung in Gesprächsführung durch qualifizierte Supervision über zwei Jahre, welche der Reflexion der Gesprächsführung dient. Dadurch wird die praxisnahe Arbeit mit

## Ein Grund zu feiern – die PSY Medizin wird 20 Jahre

Patienten vertieft und es wird möglich, kreative Lösungen zu Problemen in der Gesprächsführung zu finden. Das bringt dem Ausbildungskrankenhause und dem Arzt nicht nur Fertigkeiten und Wissen, sondern ermöglicht dem Interessierten Aufstockungsveranstaltungen zum Diplom PSY 1.

### Abschluss der Diplomfortbildung PSY 2

Im heurigen Mai endete ein Kurs der Diplomausbildung Psychosoziale und Psychosomatische Medizin mit 10 Teilnehmerinnen. Seit 2007 fand die Fortbildung in den Räumen der Villa Blanka statt.

Unter der ärztlichen Leitung von Prof. Dr. Astrid Lampe vermittelte ein Team aus LehrtherapeutInnen (Dr. Harrer, Dr. Grünewald, Prof. Kurz, Dr. Strauß und Dr. Wurm) Inhalte wie:

- basale und spezielle Gesprächsführung
- Krankheiten im Lebenszyklus
- Sucht
- Palliativmedizin
- Traumabehandlung
- Gesprächsführung mit Paaren und Teilfamilien
- Krisenbewältigung
- Psychosomatische Aspekte chronischer Krankheit
- Psychosomatik bei Kindern
- Psychosomatik der Sexualstörungen

Das Lehrtherapeutenteam vermittelte nicht nur die Inhalte, sondern übernahm auch die gesamte Organisation des über 2 ½ Jahre gehenden Kurses. Zu speziellen Themen wurden in- und ausländische Spezialisten einbezogen. Begleitet wurde das anspruchsvolle Programm durch Supervision in Form einer Balintgruppe und durch Selbsterfahrung. Das Erlernen einer Entspannungstechnik innerhalb der Fortbildung dient zur Anwendung in der Behandlung von psychosomatisch Erkrankten.

Jede(r) Teilnehmer(in) hat für das Diplom Psychosomatische Medizin eine Abschlussarbeit mit einer ausführlichen

Falldarstellung verfasst und darüber ein Kolloquium abgelegt.

Tenor der Diplomverleihung, welche durch den Präsidenten der Tiroler Ärztekammer Dr. Artur Wechselberger vorgenommen wurde, war, dass eine Verrechnungsmöglichkeit der Gesprächsmedizin als Krankenkassenleistung verwirklicht werden sollte.

### www.netzwerk-psychosomatik.at

Die Universität Graz hat in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Christian Fazekas und Prim. Manfred Stelzig (Mitarbeit Mag. Franziska Matzer) diese Homepage entwickelt. Sie erfreut sich, wie Prof. Fazekas im Rahmen des PSY Kongresses an der Donau-Universität Krems, berichtete bei Patienten und Kollegen großer Beliebtheit.

Für Ärzte mit Diplom PSY 2 oder 3 besteht die Möglichkeit, sich kostenlos registrieren

zu lassen. In der Homepage können auch Arbeitsschwerpunkte im PSY Bereich veröffentlicht werden. Da die Patientenakzeptanz sich in hohen Zugriffsraten äußert und ein Ausbauder Homepage in Richtung Patientenmanagement und Kooperation mit Fachkliniken angedacht ist, empfiehlt das Referat die Registrierung der PSY Diplomärzte auf der Homepage.

Bei der Weiterentwicklung wird eine Regionalisierung angestrebt. Das PSY Referat der Ärztekammer Tirol sucht eine(n) Regionalbeauftragte(n), die bereit ist, in der Koordination von Anliegen von Patienten und Kollegen tätig zu sein. Voraussetzung dafür ist der Abschluss eines Diploms Psychosomatische oder Psychotherapeutische Medizin.

InteressentInnen wenden sich bitte an Dr. Joachim Strauß, 6464 Tarrenz, Mittergasse 10. Tel. 05412/64266, mail: psymedstrauss@inode.at.

## Ausbildungsankündigung

Ein neuer Lehrgang zur Erlangung des Diploms

- **Psychosoziale Medizin (PSY 1)** und
- **Psychosomatische Medizin (PSY 2)** ist geplant

**Beginn PSY I Jänner 2010**

**Informationsveranstaltung: 28. Oktober 2009 um 19.30 Uhr**  
Ärztchammer für Tirol, Seminarraum im Stöckl

### Zielgruppen:

- Niedergelassene Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmediziner und Fachärztinnen und Fachärzte, die Psy I beginnen wollen
- Ärztinnen und Ärzte, die PSY I abschließen wollen, die schon Bausteine (Theorie oder Supervision/Balint-Gruppe) haben, z. B. Gesprächsführungsausbildung im Rahmen des Turnus in Innsbruck oder in den Bezirkskrankenhäusern, Ärzte mit Psychoonkologie-Kurs der Ärztekammer.

### Anmeldung zur Infoveranstaltung erbeten unter:

**Claudia Kathrein** Ansprechpartnerin der Ärztlichen Gesellschaft für Tirol | E: [Skr.psy@gmx.at](mailto:Skr.psy@gmx.at) | T: 0676/3738990 | F: 0316/231123 3948  
Dienstag 7.00-7.30 Uhr, 13.00-13.30 Uhr | Donnerstag 14.00-15.00 Uhr